

Licht für Bildung – Elektrifizierung in Loura Ouagadougou, 20.05.2008

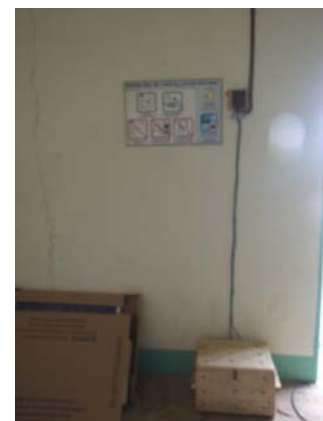
Markus Maaßen und Hannes Mehrer

Es ist der Morgen des 22. April 2008 und der Blick auf das Thermometer verrät, dass es schon jetzt über 35°C im Schatten sind. Das Installationsteam der Firma MicroSow und die beiden Volontäre Markus Maaßen und Hannes Mehrer machen sich auf den Weg in den Norden des Landes. Dort ist es neben weiteren Besuchen in Grundschulen der Sahelzone das Ziel der Mannschaft, die Schule von Loura mit einer Solaranlage zu versehen. Denn 100 km weit entfernt von der nächsten Teerstraße gibt es auch kein Stromnetz, das dem Ort nach Sonnenuntergang elektrisches Licht ermöglichen würde.



Nach 220 Kilometern erreicht der vollbepackte Bus endlich die Schule in Loura und das Team wird herzlich vom Direktor und den beiden Lehrern empfangen. Gleich darauf machen sich die beiden Techniker Basil und Simplicie daran, die Kabel zu verlegen. Währenddessen erklimmt Dimas schon das Dach, um die Installation des Paneels vorzubereiten.

Bisher war es den knapp 90 Schülern nur schwer möglich, sich nach Sonnenuntergang auf den Unterricht des nächsten Tages oder eine Prüfung vorzubereiten. Nur mit einer Taschenlampe oder einer Petroleumlampe konnten die Kinder ihre Hefte beleuchten, um in Mathematik, Französisch oder Geographie ihren Aufgaben nachzukommen.



Heute wird die Installation von den Schülern sehr interessiert verfolgt und noch ist den meisten von ihnen nicht ganz klar, was dort auf dem Dach, in der Speicherkammer und dem Klassenraum genau installiert wird. Nach nur wenigen Stunden ist aber schon gut erkennbar,

mit welchem Zeil die Techniker ihre Arbeit ausführen: Das Paneel hat auf dem Dach seinen Platz gefunden, die Batterie und der Laderregler sind im Nebenraum verstaut und somit vor Kinderhand geschützt und von der Decke hängen nun schon die Birnenfassungen.



Doch nicht nur die Schüler recken die begeisterten Gesichter zur Decke: auch die Lehrer und der Direktor, der den Bau der Schule seiner Zeit selbst organisiert hatte, sehen, wie die Energiesparlampen den Klassenraum taghell erleuchten.

Das Licht für die Bildung ist in dem 1.100-Seelendorf dringend nötig: nur zwei von einhundert Menschen können hier lesen oder schreiben. Leider darf auch nur jedes dritte Kind in die Schule. Durch die Spende der Grundschule Heuchelhof-Würzburg wird den Schülern, wie auch den Lehrern ermöglicht, sich auch nach Sonnenuntergang auf einen anstehenden Test oder den Unterricht des nächsten Tages vorzubereiten.

Wenn das Team in einem halben Jahr nach Loura zurückkehrt, soll einerseits überprüft werden, ob die Anlage den täglichen Anforderungen genügt. Andererseits wird die nächste Generation von SEWA-Volontären herausfinden, in welchem Maß das nächtliche Licht der Schule und dem Dorf bis zu diesem Zeitpunkt bereits helfen konnte.

Als Zeichen der Dankbarkeit wurde dem Team am Ende ein Hahn überreicht, der auf eine gute Zusammenarbeit zwischen der Grundschule in Loura und SEWA e.V. hoffen lässt.